



Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft e.V.

Pressemitteilung

Berlin / Lüneburg, 30.10.2009

Bäuerlicher Widerstand lohnt sich!

Bundesrat muss Ende der Impfpflicht bei der Blauzungenkrankheit nun vollziehen

Berlin/Lüneburg, den 30.10.09. „Der bäuerliche Widerstand gegen die Impfpflicht bei der Blauzungenimpfung ist berechtigt und kann endlich auch zum Einlenken der Politik führen“, so Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) in einer ersten Stellungnahme zur Auffassung der Bundesländer, bei denen sich aktuell eine Mehrheit abzeichnet, die umstrittene Impfung in Zukunft in die freiwillige Entscheidung der Bauern zu stellen.

Janßen weiter: „Lange Zeit wurden in den letzten Monaten nachweislich viele Impfschäden bei landwirtschaftlichen Nutztieren von verantwortlichen Politikern und Ämtern bagatellisiert und verleugnet. Die Hinweise und die Kritik der Bauern an der Zwangsimpfung wurden beiseite geschoben, der Impfwang teilweise sogar mit Hilfe der Polizei auf den Höfen durchgesetzt. Die AbL fordert den Bundesrat auf, in seiner nächsten Sitzung einen klaren Beschluss zur Aufhebung des Impfwangs zu fassen. Die AbL verlangt von den verantwortlichen Stellen, dass die Kriminalisierung der bäuerlichen Impfgegner sofort eingestellt wird, die Schikanen wie z.B. Kontopfändungen wegen nicht gezahlter Bußgelder sofort aufgehoben und entsprechende Entschädigungsleistungen unbürokratisch gewährleistet werden. Die AbL sieht sich in ihrem monatelangen Streit mit den verantwortlichen Stellen bestätigt und bedankt sich bei den Bäuerinnen und Bauern, die trotz massiven politischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Gegenwinds erfolgreich Widerstand geleistet haben.“

V.i.S.d.P.: Georg Janßen, Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg, Tel. 0170-4964684

Weitere Hintergrundinformationen:

Wolfgang König, AbL-Landesvorsitzender Bayern, Impfgegner bei der Blauzungenkrankheit, Tel. 09921-2843